

Sportfest der Region

Zu wenig Action bei sportaction

Sonne pur für Sportler, viele Tore, akrobatische Vorführungen auf dem Pferderücken. Und doch litt das erste Sportfest sportaction 2001 der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken unter der geringen Teilnehmerzahl.

„Es war nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen“, sagt Reinhold Würth, Vorsitzender von pro Region, bei der Eröffnung des Sportfests in Weinsberg. Schließlich geht der sportliche Wettbewerb über Sportkreisgrenzen und zwei Landesverbände hinweg. Die Sportler sollten daran denken, dass sie in der Region Heilbronn-Franken leben. Das Wir-Gefühl stärken und die Jugend stärker einbinden, so lautet die Zielsetzung von sportaction 2001.

Doch die Aktiven sind am Eröffnungstag auf dem Sportgelände im Stämmlesbrunnen fast unter sich, Heilbronn lockt dagegen die Gäste zur Stadtbahneinweihung in Scharen. „Jungs, auf geht's“, spornt ein Trainer die C-Jugendkicker beim Turnier auf dem Sportplatz an. Die Weinsberger Kegler warten auf ihren ersten Gegner. „Der TSV Sontheim ist noch nicht da“, ist Agnes Moser enttäuscht.

Bei 17 Grad Wassertemperatur wagen sich nur ganz Mutige in das ungeheizte Weinsberger Freibad. Vor ihrem Voltigier-Auftritt in der Reithalle schminken sich Mädchen aus Gundelsheim wie die Katzen aus „Cats“. Ihre Heilbronner Kolleginnen vom VfR zeigen bei der Schauvorführung unter der Leitung von Hannelore Leiser Turnübungen auf dem Rücken von „Willi“, dem 15-jährigen Pferd.

Auch am Sonntag hellen sich die Mienen der Veranstalter nicht auf. Zu wenig Starter, kaum Zuschauer. Selbst zum Nulltarif schwimmen nur wenige Leute im Freibad. Und bei der Zehn-Kilometer-Trolli-Tour sind drei Sportler unter sich. (kin)